

ich erjittre vor dem Segen, der sonst mich ergößte
und die Erinnerung von jedem Vergnügen nagt mir das Herze.

Doch was klag ich? oder warum beklag ich mich einen?
Wie; bin ich der einzige Mensch, den die Sonne bestrahlt?
Und sind alle andre Geschöpfe neben mir Engel?
Millionen betraure ich hier: ein Loos fällt auf alle
bald in der, und bald in andrer Gestalt hat das Schicksal
jedem vom Weibe gebohrnen die Wehen der Mütter vermachtet,
und das Kind der Schmerzen zum Erben der Schmerzen
bestimmt!

Feuerschlünde, Krieg, Hunger, und Seuchen, und Wetter
und Feuer,
innerlicher Tumult, und Gewalt, in Harnisch gekleidet,
der drey doppelt die Brust bedeckt, belagern den Menschen.
Hier wird dem Ebenbild Gottes der Tag, sein Erbtheil geraubet,
und ins finstre der Minen begraben, vergift es die Sonne:
Da ein Geschöpf auf Zeit Lebens ans bittre Ruder geschmiedet,
das so gut, als sein stolzer Tyrann, unsterblich erschaffen;
hart durchpflügt es die Winterwellen und erndtet Verzweiflung.
Jene Sklaven grausamer Herren, durch Waffen geschändet,
schleppen halbe Glieder umher und schaffen sich bettelnd,
wenn der Wütrich, oder sein Günstling dazu sie verdammet,
kaum ein saures Brodt in Ländern, die sie gerettet.
Armuth und unheilbare Krankheit, (bittere Gatten!)
fallen zugleich auf Hoffungslose, unzählbare Haufen